

Haushaltsrede des AfD-Fraktionsvorsitzenden Michael Weller vom  
28.11.2024 (Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Maier,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Cobet,  
sehr geehrte Frau Baubürgermeisterin Noller,  
sehr geehrter Herr Hollnaicher,  
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller städtischen  
Einrichtungen,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Haushalt

Ein negatives Ergebnis belastet den städtischen Haushalt trotz kurzfristiger, unerwartet hoher Gewerbesteuereinnahmen über Plan. Wir haben in der Stadt mit einem strukturellen Defizit zu kämpfen, denn nicht nur die Tarifabschlüsse belasten den Haushalt Jahr für Jahr für aufs Neue, auch wenn die Mitarbeiter der Verwaltung eine hervorragende Arbeit leisten und sich die Tarifsteigerungen wirklich mehr als verdient haben.

Mit Sorge blicken wir auf eine mögliche Erhöhung der Kreisumlage und mahnen den Kreis an, diese nicht zu erhöhen, denn wir brauchen eine Finanzpolitik beim Kreis, die alle politischen Ebenen in gleichem Maße berücksichtigt, so dass die Kommunen ihre Aufgaben auch weiterhin erfüllen können.

In einem Offenen Brief der Bürgermeister im Landkreis kritisierten diese, völlig zurecht einige Stellen beim Landkreis die sich mit dem Klimaschutz, der Klimafolgeanpassung und dem Bereich "Bürgerschaftliches Engagement" beschäftigen, Luxus, den man sich in solchen Zeiten nicht leisten kann!

Wir haben in Göppingen bei den großen Gewerbesteuerzahlern ein Klumpenrisiko und freuen uns daher darüber, dass keine Gewerbesteuererhöhungen von Seiten der Verwaltung geplant sind, diese hätten wir auch nicht mitgetragen. Außerdem freuen wir uns natürlich über die unerwartet hohen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von knapp 70 Mio Euro.

Die Grundsteuerreform wird aufkommensneutral umgesetzt, darüber freuen wir uns zwar, aber im Einzelfall bedeutet dies teilweise Steigerungen von über 700%. Dafür kritisieren wird die Landesregierung scharf, eine Reform die in der Art der Umsetzung nicht nachvollziehbar und absolut ungerecht ist!

## Stellen

Seit Jahren kritisieren wir auch die steigenden Personalkosten durch Stellenneuschaffungen in verschiedenen Bereichen, hauptsächlich im Bereich "Soziales". Aufgabenkritik ist aus unserer Sicht hier dringend notwendig und wir müssen uns auf die Daseinsvorsorge und Pflichtaufgaben zurückbesinnen.

Aufgabenkritik bedeutet auch, dass wir uns auf unsere, die städtischen Aufgaben konzentrieren.

3,6 Stellenanteile leistet sich die Stadt beim Integrationsmanagement plus Sachkosten und Ausgaben für Räumlichkeiten.

Dies liegt ganz klar in der Zuständigkeit des Landkreis Göppingen, Ausgaben in der Größenordnung von knapp 300.000 Euro, jedes Jahr.

Wir fordern daher in einem Haushaltsantrag die Streichung dieser 3,6 Stellenanteile und somit eine Einsparung von knapp 300.000 Euro Steuergeld.

Auch wenn ein Großteil dieser Gelder vom Land als Zuschüsse kommen, so ärgert uns die Ausgabenmentalität bei verschiedenen Themen - gibt es Zuschüsse von Land und Bund, so wird das Projekt umgesetzt, denn es ist ja nicht unser Geld, trotzdem sind es Steuergelder, für die viele Bürger in Deutschland jeden Tag aufstehen, arbeiten gehen und diese erwirtschaften.

Dazu ein paar Anmerkungen zum Thema Bürgergeld:

Als "Bremsschuh für die Arbeitsaufnahme" so bezeichnete kürzlich Brandenburgs Innenminister Stübgen diese "Hilfen". Wer einer Arbeit im unteren Lohnbereich nachgeht, für den lohnt sich die Arbeit häufig nicht mehr, zu hoch ist die Attraktivität des Bürgergelds oft in Konkurrenz dazu.

Nicht jeder geht zur Arbeit aus Überzeugung und Freude an dieser. Für viele ist und bleibt Arbeit leider nun mal ein "notwendiges Übel" um über die Runden zu kommen.

Ohnehin ist der Begriff Bürgergeld verwirrend, denn fast jeder Zweite Empfänger bundesweit besitzt keinen deutschen Pass.

Ein weiterer Beleg für das Scheitern der deutschen Integrationspolitik, denn

## Asyl

Integration funktioniert nur, wenn auch der Wille zur Integration vorhanden ist, und das System, in welches die Personen integriert werden sollen die Rahmenbedingungen dafür schafft.

Wir haben in Deutschland etliche Personen, aus den ehemaligen Gastarbeiterfamilien, die sich hervorragend integriert haben, auch ohne Integrationsmanager, weil der Wille zur Arbeit und Integration vorhanden war.

Daher stellen wir erneut den Antrag "Vorläufiger Aufnahmestopp für Asylbewerber".

Das Argument "wir haben eine gesetzliche Verpflichtung, gemäß Verteilerschlüssel von Land und Bund, eine entsprechende Anzahl an Asylbewerbern" aufzunehmen, lassen wir hier nicht mehr gelten. Denn wenn andere gesetzliche Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Schaffung von ausreichend Kitaplätzen nicht mehr eingehalten werden können, dann ist einfach Schluss!

Und vor dem Hintergrund, dass selbst der grüne Ministerpräsident Kretschmann auf dem Landkreistag in Bruchsal jüngst im Zusammenhang mit der Asylfrage betonte "wir sind am Limit", halten wir es für wichtig, hier ein klares Zeichen an die Zuständigen Stellen zu setzen.

## Sicherheit

In meiner Haushaltsrede vergangenes Jahr hatte ich das Problem, steigender Gewaltkriminalität und von Schießereien im öffentlichen Raum angesprochen und auch dieses Jahr muss ich das Thema wieder ansprechen.

Wenige Wochen ist es her, dass ein, mit einer Maschinenpistole bewaffneter Attentäter in einer Göppinger Bar um sich schoss. 1 Toter und 2 Personen schwer verletzt, das ist die Bilanz von diesem Abend, während in unmittelbarer Nähe das Göppinger Weinfest stattfand.

Wir erleben immer häufiger, dass Gruppierungen ihre Streitigkeiten unter Anwendung von enormer Gewalt der Öffentlichkeit austragen und betrachten diese Entwicklungen mit großer Sorge.

## Wirtschaft

Außerdem blicken mit Sorge auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt und im Landkreis, wir sind Automobilzuliefererstandort, und daher besonders von Energiepreissteigerungen betroffen, während unser Bundeswirtschaftsminister Habeck, sich selbst lobt, "das Land wir kein anderer Wirtschaftsminister zuvor in Fahrt gebracht zu haben", sehen wir nicht nur bei uns in Göppingen die Auswirkungen seiner Politik. "Wir sind jetzt quasi durch", womit Herr Habeck meint, dass das schlimmste der Konjunkturkrise überstanden ist. Fragen Sie mal die Angestellten der Fa. Allgaier oder von anderen Firmen in der Branche, was diese dazu zu sagen haben.

## Böhringer Areal

Wichtig ist für uns, dass es im Böhringer Areal zügig vorwärts geht. Laut Verwaltung geht es bei der Planung der Sanierung der Modellschreinerei vorwärts, für uns jedoch noch zu langsam! Die dortigen Potentiale gilt es bestmöglich auszunutzen, um dort zukunftsfähige Unternehmen anzusiedeln. Über die Gewerbesteuererinnahmen fließen dann wieder hoffentlich viele Mittel in den städtischen Haushalt zurück.

## ZOB

Auch wenn der Busbahnhof von der Örtlichkeit nicht ideal ist, geht es hier vorwärts. In einem Wettbewerb wurde ein Konzept beschlossen, welches mit einer Überdachung die unterschiedlichen funktionalen Bereiche hervorragend zusammenfasst. Wir sind gespannt auf die Umsetzung des ZOB, auch unter Berücksichtigung des Nahverkehrsplans.

Der Pilotversuch „fußgängerfreundliche“, bzw. ehemals „autofreie Innenstadt“ war wie zu erwarten ein Flopp, eine Idee, welche sich nachteilig auf die Gastronomen und Einzelhändler im dortigen Bereich, in der ohnehin schon angespannten Situation auswirkte.

## Kitas

Wichtig ist uns, dass ausreichend Kitas in Göppingen vorhanden sind. Um für Familien weiterhin attraktiv zu bleiben ist es wichtig, dass wir unserem gesetzlichen Auftrag hier nachkommen. 2 neue Kitas sind aktuell in Planung, in Faurndau und am Schockensee. Wir hoffen, dass der Bau hier zügig vorangeht.

Nachdem die evangelische Verbundkirchengemeinde ihre Kindertageseinrichtungen schließen möchte, müssen wir als Stadt nun schauen, wie wir die bestehenden Gruppen weiter betreiben, eine Herausforderung in der ohnehin personell und finanziell angespannten Situation.

Andererseits muss ich hier auch sagen, wenn sexualpädagogische Konzepte mit "Nischen für sexuelle Erkundungen" zum Konzept einer Kita für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren gehören, dann ist es wohl besser, wenn die evangelische Verbundkirchengemeinde hier nicht mehr den Hut aufhat.

## Schulen

Doch nun zu unseren Schulen, von denen derzeit 5 saniert werden. Es ist absolut richtig, hier nun ganzheitlich zu denken und eine Schule nach der anderen vollständig abzarbeiten.

Dennoch gibt es Schulen, die seit Jahren auf Rolläden warten, und im Sommer der Unterricht unter diesen Rahmenbedingungen nur schwer möglich ist, es geht auch hier einfach viel zu langsam, weil die Kapazitäten fehlen.

## Digitalisierung

Digitalisierung - auch wenn diese in Deutschland insgesamt bedenklich langsam voranschreitet, freuen wir uns darüber, dass im Rahmen der Digitalisierungsstrategie diese in Göppingen immer weiter voranschreitet und beim Glasfaserausbau Cluster für Cluster durch die EVF umgesetzt wird.

## Tierschutz

Auch wenn es für viele "nur ein Randthema" ist, so sorgte die Katzenschutzverordnung doch für viel Diskussion und Gespräche. Wir sind dankbar, dass die Mitarbeiter im Göppinger Tierheim, auch durch viel ehrenamtliches Engagement so viel leisten.

Der Tierschutz wird in turbulenten Zeiten wie diesen oft vernachlässigt, nicht jedoch im Göppinger Tierheim, daher ist es mir auch wichtig, dass die geleistete Arbeit stets im Bewusstsein der Stadtpolitik steht, deshalb beantragen wir einen ausführlichen Bericht im Gemeinderat über die Situation vor Ort vor allen Dingen hinsichtlich der Finanzierung.

## Schlusswort

Aber nun hoffen wir auf eine faire und sachliche Beratung der Anträge. Ich bedanke mich im Namen meiner Fraktion außerdem ganz herzlich bei der Stadtverwaltung. Ich danke Ihnen.